

Senioren & Gesundheit

Buchvorstellung der Generationsbrücke

Präsentation mit Margot Käßmann

Vor kurzem ist im Freiburger Herder-Verlag das Buch „Die Generationsbrücke – Wie das Miteinander von Alt und Jung gelingt“ erschienen. In diesem Buch wird nicht nur die Arbeit der im Brander Marienheim ansässigen Generationsbrücke Deutschland detailliert beschrieben, sondern auch ein sehr persönlicher Einblick in die Menschen, die dahinter stehen, gegeben. Im ersten Teil des Buches geht es um die eigentlichen Generationsbrücke-Begegnungen, der zweite Teil widmet sich „den Brückenbauern“, und der dritte Teil des 200 Seiten starken Buches schildert, „wie das Miteinander von Alt und Jung gelingt“.

Einen besonderen Rahmen bietet ein einleitendes Gespräch zwischen Markus Hipp (Vorstand der BMW Stiftung Herbert Quandt), Prälat Dr. Peter Neher (Präsident des Deutschen Caritasverbandes), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ursula Lehr (ehemalige Bundesfamilienministerin) und Horst Krumbach (Gründer und Vorstand der Generationsbrücke Deutschland) in Verbindung mit einem wissenschaftlichen Nachwort von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Andreas Kruse, Direktor des Instituts für Gerontologie an der Universität Heidelberg. Prof. Kruse, weltweit einer der bedeutendsten Gerontologen, durchleuchtet auf den letzten



Margot Käßmann bei der Buchvorstellung zusammen mit Horst Krumbach, dem Gründer der Generationsbrücke Deutschland (Foto: Generationsbrücke).

20 Seiten die Bedeutung intergenerativer Konzepte aus wissenschaftlicher Sichtweise. Herausgeber des Buches ist Rocco Thiede, einer der renommiertesten Autoren zum Thema Familie und Demographie.

Für die allererste öffentliche Präsentation des Buches ergab sich eine ganz besondere Gelegenheit: Gemeinsam mit Margot Käßmann, ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland und

aktuell „Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017“ im Auftrag des Rates der EKD, war Generationsbrücke-Gründer Horst Krumbach beim Deutschen Stiftungstag in Leipzig als Referent zum Thema „Von Glücksuche und Sinnstiften in allen Generationen“ eingeladen. Der Deutsche Stiftungstag ist mit über 1.600 teilnehmenden Stiftungsvorständen der größte europäische Stiftungskongress. Bereits am Vorabend kam es zu einem Treffen mit dem früheren

DDR-Bürgerrechtler Rainer Eppelmann, der gerade die Bedeutung von Zeitzeugen für die junge Generation von elementarer Wichtigkeit hält.

Gerade für die Generationsbrücke Deutschland sind die teilnehmenden Bewohnerinnen und Bewohner der kooperierenden Altenpflegeeinrichtungen auch als Zeitzeugen für die Kinder und Jugendlichen von besonderer Bedeutung. Paral-

lel zum Deutschen Stiftungstag fand im Aachener Marienheim die jährliche Fachtagung für die Kooperationspartner aus dem näheren Umfeld unter Regie des Projektkoordinationssteam Anne-Christin Hochgürtel, Susanne Schmitz und Hans Schleicher-Junk statt. 60 TeilnehmerInnen aus rund 30 Einrichtungen nahmen an dieser Fachtagung teil. Das Themenspektrum reichte von der Vorstellung neuer Ak-

tivitäten für die Begegnungen von Jung und Alt bis hin zu Infos über die wachsende Verbreitung des Generationsbrücke-Konzepts. Zudem fand in diversen Workshops und den Pausen ein reger Erfahrungsaustausch

zwischen den TeilnehmerInnen statt. Eine rundum gelungene Veranstaltung, wie das positive Feedback der TeilnehmerInnen zeigt. Auch hier wurde natürlich im kleinen Kreis das neue Buch kurz vorgestellt. *Red.*